

Worte des Trostes

1. Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir
Psalm 23, 4

2. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn.
Psalm 37, 5

3. Mein Augen suchen nach den Treuen im Lande, dass sie bei mir wohnen.
Psalm 101, 6

4. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.
Psalm 121, 1

5. Ein jegliches hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.
Prediger 3, 1

6. Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!
Jesaja 43, 1

7. Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.
Jeremia 31, 3

8. Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig.
Matthäus 24, 13

9. Gottes Geist gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind.
Römer 8, 16

10. Denn ich halte es dafür, dass dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbart werden.
Römer 8, 18

11. Der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: der Herr kennt die Seinen.
2. Timotheus 2, 19

12. Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.
Offenbarung 2, 10

13. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen
Offenbarung 7, 17

14. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.
Offenbarung 21, 4

15. Siehe ich mache alles neu.
Offenbarung 21, 5

16. Wenn nicht geschieht, was wir wünschen, so wird geschehen, was besser ist.
Martin Luther

17. Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben, sondern dankbar dafür sein, dass wir sie gehabt haben, ja auch jetzt noch besitzen. Denn wer heimkehrt zum Herrn, bleibt in der Gemeinschaft der Gottes Familie und ist nur vorausgegangen.
Hieronymus

18. Mein Herz ist so lange unruhig, bis es Ruhe findet in dir oh Herr.
Augustinus

19. Die beiden schönsten Dinge im Leben sind die Heimat, aus der wir kommen und die Heimat, zu der wir wandern.

Heinrich Jung-Stilling

21. Ich bin die Auferstehung und das Leben, Wer an mich glaubt, der wird leben, obgleich er stirbe. Und wer lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.

Johannes 11, 25

22. Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus. Flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.

Joseph von Eichendorff

23. „Mein bist du“ – spricht der Tod und will groß Meister sein. Umsonst. Mir hat mein Herr versprochen:

„Du bist mein“

Albrecht Goes

24. Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot. der ist nur fern. Tot ist nur wer vergessen wird.

Immanuel Kant

25. Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer die Trennung, aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude.

Dietrich Bonhoeffer